




**Siemens Nixdorf:**  
User Centered Computing  
<http://www.siemensnixdorf.com>

Donnerstag, 4. Juni 1998

# Der Tag

Die Nachrichten von heute, 15 Uhr  
Aus der News-Redaktion des SPIEGEL-Verlags

Wir recherchieren weltweit . . . wenn Sie als Lebensmittel-, Pharma-, Bauwerkstoff-, Lack-, Kosmetik- oder Kunststoff-Hersteller neue chemische Grund- oder Zusatzstoffe suchen. Wir sind das aktive Bindeglied zwischen Rohstofflieferanten in aller Welt und Verarbeitern in ganz Europa. Interessiert? Einfach anrufen oder faxen!

NRC. Chemie und mehr.   
NORDMANN, RASSMANN GMBH & CO. 1912  
Kajen 2 • 20459 Hamburg • Tel. 040/36 87-0 • Fax 040/36 87-249

KONJUNKTUR

## Wirtschaft boomt – Arbeitsmarkt zieht an

**WIESBADEN** Die Konjunktur in Deutschland hat im ersten Quartal 1998 überraschend stark angezogen: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode real 3,8 Prozent zu. Das ist der höchste BIP-Anstieg seit der Wiedervereinigung. Angetrieben wurde das Wachstum laut Statistischem Bundesamt von den kräftig gestiegenen Ausstattungsinvestitionen und den Exportserfolgen. Im Abschlussquartal 1997 legte der Wert aller in Deutschland erbrachten Leistungen nur um 2,4 Prozent zu. Der Aufschwung wurde auch von Sondereinflüssen gefördert: So standen in den ersten drei Monaten zwei Arbeitstage mehr zur Verfügung als ein Jahr zuvor. Für das zweite Quartal rechnen Experten der Deutschen Bank



Minister Rexrodt

Research allerdings mit einer abgeschwächten Entwicklung. Bundeswirtschaftsminister Günter Rexrodt (FDP) urteilte optimistisch: «Der gefestigte Aufschwung erfaßt nun zusehends den Arbeitsmarkt.» Nach Angaben des Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses des Bundestags, Friedhelm Ost (CDU), wird die Zahl der Arbeitslosen im Mai auf rund 4,2 Millionen zurückgehen und damit erstmals seit zweieinhalb Jahren wieder unter Vorjahresniveau sinken.

## Weiter Rätsel um Zugunglück

Bis heute nachmittag 92 Tote in Eschede / Immer noch Waggons verschüttet / Bahn erläßt vorerst Tempolimit für InterCityExpress

**ESCHEDA** Mehr als 24 Stunden nach der Zugkatastrophe von Eschede ist die teilweise höchst schwierige Bergung der Opfer auch heute mittag fortgesetzt worden. Die Unglücksursache des InterCity-Express (ICE), der gestern in dem Ort bei Celle mit Tempo 200 entgleist und teilweise gegen eine Brücke gerast war, blieb jedoch bis Redaktionsschluß unklar. 90 Menschen wurden tot aus den verstreuten Wrackteilen geborgen, 2 weitere starben an ihren schweren Verletzungen. Verletzt wurden nach Angaben des Technischen Hilfswerks mindestens 58 Menschen, davon 43 schwer.

Die Deutsche Bahn AG veranlaßt mit Blick auf die Sicherheit der Fahrgäste eine Vorsorgemaßnahme: Das Unternehmen teilte mit, daß die ICE-Hochgeschwindigkeitszüge ab sofort nur noch mit maximal 160 Kilometern pro Stunde fahren dürfen. Dies gelte bis zum Abschluß der Untersuchungen zur Unglücksursache. Die Bahn selbst läßt bis morgen früh rund hundert ICE-Züge vorsorglich prüfen. Bundeskanzler Helmut Kohl und Niedersachsens SPD-Ministerpräsident Gerhard Schröder sprachen den Opfern und Angehörigen ihr Mitgefühl aus.

Der Restaurantwagen des Unglückszuges und Teile eines weiteren Waggons lagen bis zum Nachmittag noch unter bis zu 200 Ton-



Opfersuche in Eschede: Kräne heben Waggonteile

nen schweren Betonplatten der eingestürzten Brücke verschüttet. Deshalb rechnete die Polizei mit einer weiter steigenden Zahl von Opfern. Die ganze Nacht und heute waren 700 bis 1000 Helfer von Polizei, BGS und Militär sowie Ärzte und Sanitäter im Einsatz. 50 Seelsorger standen Angehörigen und teilweise

sehr jungen Rettern zur Seite. Wegen der gefährlichen Bergungsarbeiten kämen die Hilfskräfte voraussichtlich erst am Nachmittag an die noch verschütteten Wagen, so ein Bahn-Sprecher vor Ort. Feuerwehr-Einsatzleiter Gerd Bakeberg dämpfte alle Hoffnungen, noch Überlebende zu finden. Hinweise auf Schulclassen an Bord gab es zunächst nicht. Zwei Gleisbauarbeiter wurden noch vermißt. Sie hatten laut Bahn den Auftrag gehabt, einen Schaltkasten neben dem Nachbargleis zu prüfen.

Die erste Theorie, ein von der Brücke gestürztes Auto sei die Unfallursache, zerbrach sich gestern. «Bisher gibt es noch

keine Hinweise auf eine mögliche Unfallursache», teilte das Verkehrsministerium in Bonn mit. Verkehrsexperten spekulierten über Gleis- oder Weichenfehler. Eine 44köpfige Sonderkommission von Polizei und Bahnpolizei wurde eingesetzt.

BERICHT UND KOMMENTAR SEITE 2

## Heftige FDP-Kritik an Hauser

Gerhardt fordert vom Regierungssprecher Umdenken  
Beifall aus der CSU / Konflikt mit der Ost-CDU

**BONN** Der neue Regierungssprecher in Bonn, Otto Hauser, gerät immer heftiger ins Kreuzfeuer der Kritik – auch aus den eigenen Reihen. Für den liberalen Koalitionspartner Helmut Kohls forderte FDP-Chef Wolfgang Gerhardt heute: «Der Regierungssprecher muß seine Funktion neu überdenken.» Im Zentrum der Angriffe: Hausers gestrige Warnung an die Ostdeutschen vor der Wahl der PDS sowie seine Parallele zwischen Kommunisten und Nazis. Nur aus der CSU-Landesgruppe in Bonn bekam der CDU-Bundestagsabgeordnete Beifall. Gerhardt warf ihm dagegen «an

Schlichkeit nicht zu überbietende Argumente» vor. FDP-Vize Cornelia Pieper verlangte die Klarstellung, daß Hauser die Äußerungen nur als CDU-Politiker gemacht habe. Einem Regierungssprecher «steht das so nicht an». Christoph Bergner aus Sachsen-Anhalt äußerte «Sorge» und warnte wie andere Ost-CDUler vor Wählerschelte. Die Nazi-Parallele nannte er unhistorisch. Ein Sprecher des Außenministeriums wies die Aussage Hausers zurück, in EU-Beitrittsgesprächen mit Tschechien würde ein umstrittenes Dekret zu den Sudetendeutschen ein Rolle spielen.

## Proteste am Platz des Himmlischen Friedens

**PEKING** Die Forderung nach Reformen in China und Proteste gegen Behördenwillkür haben heute den 9. Jahrestag der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung bestimmt. Zwei Menschen, darunter ein Rollstuhlfahrer, wurden auf dem Platz des Himmlischen Friedens festgenommen. Die Polizei hatte die Sicherheitsvorkehrungen erkennbar verstärkt.

## Grüne für Polizeistreifen gegen rechte Gewalt

**BONN** Die Grünen wollen im Parlament ein Maßnahmenpaket gegen die zunehmende rechtsextreme Gewalt zur Debatte vorlegen. Darin enthalten: verstärkter Schutz der Opfer, neue Ansätze bei der Jugendarbeit, aber auch mehr Polizeistreifen in «Problemzonen» und «eine zügige Strafverfolgung». Der Antrag der Fraktion soll Ende Juni im Bundestag beraten werden.

In Kürze

### Friedenspreis an Walser

Der Autor Martin Walser erhält den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 1998. Der 71-jährige habe mit seiner erzählerischen Kunst den Deutschen das eigene Land wieder nahegebracht, begründete der Börsenverein des Buchhandels die Entscheidung. Der Preis, einer der bedeutendsten in Deutschland, ist mit 25 000 Mark dotiert.

### Herzog gegen Euro-Frust

Bundespräsident Roman Herzog hat Postendebatten in der EU kritisiert, die – wie jüngst bei der Europäischen Zentralbank – von nationalen Egoismen geprägt seien. Dies lasse den den Euro-Frust wachsen.

### Deutsche nur Mittelmaß

In Sachen Wettbewerbsfähigkeit liegt die deutsche Wirtschaft nur auf Platz 24 von 53 verglichenen Staaten. Angeführt wird eine Liste des unabhängigen Weltwirtschaftsforums aus Genf von Singapur, Hongkong und den USA. Die Gründe deutscher Schwäche: hohe Steuern, starrer Arbeitsmarkt, viele Arbeitslose.

### Ein Po wie ein Sofa, bitte!

Das langjährige Supermodel Lauren Hutton, 54, wünscht sich «Models mit Hintern wie Sofas» statt der «Tyrannei der großen, dünnen, weißen Frauen». Der Trend zu dünnen Models habe eine «Epidemie der Magersucht» ausgelöst.

### Zitat des Tages

«Es ist der falsche Gegner zum falschen Zeitpunkt.»

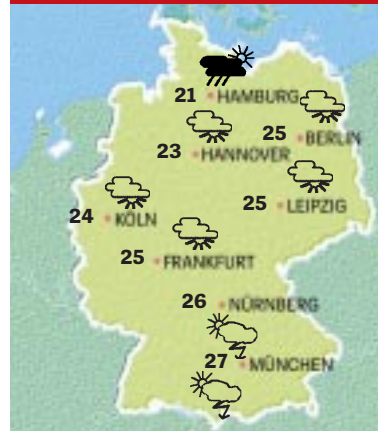
Paul Philipp, Trainer der Nationalelf Luxemburgs, zum Fußballspiel morgen gegen Deutschland SEHE AUCH SPORT S. 4

### Die Frankfurter Börse

Dollar: 1,7716 Mark (1,7735)  
Dax: 5592,48 Punkte (5613,76)

SEHE SEITE 3

### Wetter



**Nachts:** An der Küste wolkig mit Schauern, sonst gering bewölkt oder klar. 8 bis 16 Grad.  
**Freitag:** Sonnig oder locker bewölkt, meist trocken. Im Emsland Schauer, südlich der Donau Gewitter. 18 bis 30 Grad.

ALLGEIER COMPUTER  
**AC**

**NEWS**  
IN HARDWARE AND SOFTWARE:

## KEINE ABLAGE MEHR!

Zeit sparen, Platz sparen, Papier sparen, sicheres und schnelles Wiederfinden aller Belege und Dokumente durch

## ELEKTRONISCHES ARCHIVSYSTEM

Alle Daten aus der Server-Zentraleinheit werden automatisch archiviert: Journale, Kontoblätter, Mahnungen, Lohnunterlagen, Rechnungskopien, Korrespondenz aus dem Textsystem usw.

Ausgangslieferscheine und Eingangrechnungen werden vom Stapel per Scanner eingelesen und automatisch zum Abruf mit dem übrigen Rechnungswesen in Verbindung gebracht.

Außerdem lassen sich eigenständig Archive einrichten, zum Beispiel, um Prospektmaterial der Lieferanten zu archivieren.

Vielseitige Einsatzmöglichkeiten auch im nichtkommerziellen Bereich wie Gesundheitswesen, Justiz, Behörden, Presse und eben überall dort, wo viel archiviert werden muß.

### Weitere Software-Produkte:

- Warenwirtschaft – Buchhaltung
- Produktion – Kalkulation
- Fuhrparksteuerung
- Individualprogrammierung
- Schulung und Einweisung

## ALLGEIER COMPUTER GMBH

Hans-Bredow-Straße 60 • 28307 Bremen • Telefon (04 21) 43 84 10  
Fax (04 21) 43 80 81 • [www.allgeier.com](http://www.allgeier.com) • e-mail: [allgeier@mail.hb.provi.de](mailto:allgeier@mail.hb.provi.de)  
HARDWARE – SOFTWARE – SERVICE – SUPPORT – WELTWEIT



**Frankreich: Streikwelle rollt weiter auf WM zu**

PARIS Sechs Tage vor Beginn der Fußball-WM in Frankreich ist ein Ende des Pilotenstreiks bei Air France nicht in Sicht. Die Fluggesellschaft teilte mit, auf den Pariser Flughäfen fielen bis 70 Prozent der Kurz- und Mittelstreckenflüge aus. Der internationale Flugplan werde nur zu 17 Prozent bedient. Air France rechnet mit Verlusten von umgerechnet rund 30 Millionen Mark pro Tag. Der Arbeitskampf der Piloten richtet sich gegen geplante Gehaltskürzungen, mit der die Fluglinie pro Jahr 150 Millionen Mark einsparen will. Für heute abend wurden neue Verhandlungen anberaumt. Ab 20 Uhr wollen nun auch die Eisenbahnschaffner streiken.

**Kosovo: Drohgebärden gegen Jugoslawien**

TIRANA Die Kämpfe im Kosovo weiten sich nach Uno-Angaben aus. Starke Einheiten der serbischen Polizei sollen die Separatisten-«Hochburg» Glodjane umzingelt haben. Tausende Menschen aus der Provinz seien auf der Flucht. Die USA und Deutschland drohten mit einer Verschärfung der Sanktionen gegen Jugoslawien. Belgien hat unterdessen bestritten, Albaner aus der Provinz zu vertreiben. Albanien Ministerpräsident Fatos Nano hat um Nato-Truppen gebeten, damit der Konflikt nicht auf sein Land übergreife. Die Gesellschaft für bedrohte Völker forderte derweil, Jugoslawien von der Fußball-WM in Frankreich auszuschließen.

**Panorama**

**Anschlagserie in Türkei**

Bei einem Bombenanschlag auf ein Café in Istanbul sind am gestrigen Abend sechs Menschen verletzt worden. Es war der dritte Anschlag innerhalb weniger Stunden. Am Nachmittag war bei der Explosion einer Bombe in einem Zug bereits ein Mann ums Leben gekommen.

**Neue Hoffnung für Hofer**

Das Verfahren gegen den in Iran zum Tode verurteilten Hamburger Geschäftsmann Helmut Hofer wird neu aufgerollt, so der staatliche iranische Rundfunk. Grund: Hofer hatte ausgesagt, er sei vor seiner Beziehung zu einer Moslemin zum Islam übergetreten.

**Militärs verunglückt**

Beim Absturz eines Hubschraubers starben heute in Indonesien elf Offiziere und Soldaten – unter ihnen ein Großteil der Führung der Streitkräfte im besetzten Ost-Timor.

**Bewährung für Tapie**

Der frühere französische Minister Bernard Tapie ist im Berufungsverfahren um schwarze Kassen beim Fußballclub Olympique Marseille zu drei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt worden. Damit blieb das Landgericht hinter dem Urteil der Vorinstanz zurück.

**Banken sollen Milliarden zahlen**

Holocaust-Überlebende verklagen deutsche Geldinstitute / Berufung auf Berichte der amerikanischen Regierung / Vorwürfe in Frankfurt zurückgewiesen

FRANKFURT AM MAIN Eine Gruppe von Holocaust-Überlebenden hat die Deutsche Bank und die Dresdner Bank auf etwa 18 Milliarden Dollar Schadensersatz verklagt. Die beiden Banken hätten mit den Nazis zusammengearbeitet und mit dem gestohlenen Eigentum von Holocaust-Opfern Gewinne gemacht, hieß es in der Klageschrift. Insbesondere hätten die Banken Goldzähne, Juwelen und Münzen von Häftlingen aus den Konzentrationslagern Auschwitz-Birkenau und Buchenwald angenommen und verkauft. Die Holocaust-Überlebenden hatten die Sammelklage gegen die beiden Institute am Vortag bei einem US-Bundesgericht in New York eingereicht. Unter Berufung auf einen Bericht des US-Wirtschaftsministeriums werfen sie den beiden Banken vor, das Eigentum von Holocaust-Opfern im Auftrag der Nationalsozialisten angenommen, weitergegeben und sich damit bereichert zu haben. Die Vorwürfe sind aus Sicht der Deutschen Bank zumindest teilweise unzutreffend. Sie widersprach den Darstellungen,



Die KZ-Überlebenden Ruth Abraham und Michal Schonberger vor der Presse

das Geldinstitut habe persönliches Eigentum von Nazi-Verfolgten angenommen und weitergegeben. Vielmehr sei das Gold bereits als Barrengold von der Reichsbank zur Deutschen Bank gelangt, so daß dessen Herkunft nicht bekannt gewesen sei. Die Bank beruft sich dabei auf eigene historische Nachforschungen. Mit einer umfassenden

Stellungnahme hielten sich beide Banken heute zurück. «Wir wissen bisher nur aus den Medien, was Rechtsanwalt Fagan verbreitet hat», so ein Sprecher der Deutschen Bank. Erst im März hatte die Deutsche Bank 5,6 Millionen Mark aus Goldverkäufen – vermutlich Raubgold – an zwei jüdische Organisationen gespendet.

**Kritik an Schröders Sitz bei PreussenElektra**

BONN Die FDP hat Gerhard Schröder, Ministerpräsident in Niedersachsen und SPD-Kanzlerkandidat, aufgefordert, sein Aufsichtsratsmandat beim Kernkraftwerksbetreiber PreussenElektra niederzulegen. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Hermann Otto Solms: Die Landesregierung spiele in der Affäre um verstrahlte Atommülltransporte eine «zweifelnde Rolle».

ANZEIGE

WWWir sind im Internet.  
www.philips.de  
**PHILIPS**

**Irak täuscht systematisch Uno**

Inspektoren: Massenvernichtungswaffen nicht beseitigt

NEW YORK Der Irak verbirgt nach jüngsten Erkenntnissen von Uno-Experten noch immer Massenvernichtungswaffen. Der Leiter der Abrüstungskommission der Uno, Richard Butler, präsentierte dem Uno-Sicherheitsrat Luftaufnahmen und Dokumente, um zu belegen, daß der Irak die Uno zum Beispiel bei den

Raketen und den Raketengefechtsköpfen systematisch getäuscht habe. 1991 etwa habe der Irak erklärt, es seien alle Raketen vernichtet worden. Die USA sehen daher vorerst keine Chance, daß die Uno die Wirtschaftsblockade gegen den Irak aufhebt. Sie wurde nach dem Überfall auf Kuwait 1990 verhängt.

**Die Welt trauert um die Opfer von Eschede**

Staatschefs bekunden Beileid / Schröder: «Habe so etwas noch nie gesehen» / Kohl warnt vor «vorschnellen Schlüssen» auf Ursache / Angst in Japan vor Zugunfall

ESCHEDA «Ich habe so etwas noch nie gesehen. Wenn man sich das unermessliche Leid vor Augen führt, dann muß man einfach traurig sein.» Niedersachsens Ministerpräsident Gerhard Schröder war seine Erschütterung im Gesicht abzulesen. «Ein Bild des Grauens» habe sich ihm geboten, sagte er heute nach der Besichtigung der ICE-Unglücksstelle bei Eschede. Zugleich würdigte Schröder die «übermenschliche Arbeit» der Retter. «Man kann nur stolz sein.» Auch Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU), der seinen Italienbesuch abgebrochen hatte, inspizierte heute mittag den Unfallort. Er warnte vor «vorschnellen Schlüssen» auf die Unglücksursache und kündigte schnelle Hilfe an. «Wir gehen keinen Instanzenweg. Wir sind hier, um zu helfen.» Kohl sprach von der «Urgewalt, mit der die Technik zugeschlagen» habe. «Das Barbarische und Schreckliche dieses Unglücks springt einen förmlich an.» Unterdessen treffen in Bonn Beileidsbekundungen aus aller Welt



Inspizierte den Unglücksort: Kohl

ein. Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu hat in einem Brief Kanzler Kohl seine Anteilnahme bezeugt: «Wir teilen das Leid der betroffenen Familien und trauern

um den Verlust, den sie in dieser Tragödie erlitten haben.» Auch der russische Präsident Boris Jelzin und sein Schweizer Amtskollege Flavio Cotti sandten Kondolenzbotschaften. Papst Johannes Paul II. betete für die Opfer, hieß es in einem Beileidstelegramm des Vatikan. In Japan löste das Unglück einen Schock aus. Der Unfall erinnere sein Land einmal mehr an die eigenen Gefahren, sagte Ministerpräsident Ryutaro Hashimoto heute. Das Risiko für den Hochgeschwindigkeitszug Shinkansen sei wegen der Erdbebengefahr im Land höher als in Deutschland. Jetzt sollen alle Brücken und Gleise der Shinkansen-Strecken überprüft werden. Taiwan kündigte derweil an, am Einsatz des ICE-Triebkopfs für seinen ersten Hochgeschwindigkeitszug festhalten zu wollen. Fu Hong, Sprecherin des Taiwan High Speed Rail Consortium: «Solange nicht bewiesen ist, daß der ICE-Triebkopf den Unfall bei Eschede verursacht hat, werden wir unsere Pläne nicht ändern.»

**Indien zu Gesprächen über Kaschmir bereit**

NEU-DELHI Indien hat sich heute bereit erklärt, mit Pakistan über Kaschmir zu verhandeln. Der Streit um die Himalaya-Region liegt dem Wettrüsten zugrunde, das nach den jüngsten Atomtests in Indien und Pakistan zu eskalieren droht. Ministerpräsident Atal Behari Vajpayee sagte im Parlament in Neu-Delhi, er warte immer noch auf eine Antwort Pakistans auf seine Vorschläge zur Beilegung des Kaschmir-Konflikts.

**US-Außenministerin will in Nahost Entscheidung**

WASHINGTON Die USA verlieren offenbar die Geduld mit Israel, das sich seit Monaten gegen die amerikanischen Kompromißvorschläge im Streit mit den Palästinensern wehrt. Außenministerin Madeleine Albright sagte in Washington, sie werde schon bald über den Fortgang der Vermittlungen entscheiden. Die palästinensische Untergrundorganisation Hamas erklärte sich unterdessen zu Gesprächen mit den USA bereit – um Fakten zu klären.

www.econy.de



WOLLEN SIE MIT LEUTEN SPRECHEN, DIE SO INNOVATIV SIND WIE SIE SELBST?

SUCHEN SIE EXPERTEN, UM LÖSUNGEN FÜR IHRE PROBLEME ZU FINDEN? HOFFEN SIE GAR, EINEN PARTNER ZU FINDEN FÜR IHRE IDEE?

DAS ENDE DER EINSAMKEIT IST GEKOMMEN. DIE NEUE WELT DER WIRTSCHAFT WARTET AUF IHRE FRAGEN, IHRE ANREGUNGEN, IHRE MITARBEIT.

ECONY. BUSINESS IN BEWEGUNG. DAS NEUE WIRTSCHAFTSMAGAZIN. JETZT ONLINE.



MUSICAL-MARKT

**Muß Unternehmer Deyhle «Stella» verkaufen?**

**STUTTGART** Medien- und Immobilienunternehmer Rolf Deyhle gerät zunehmend unter finanziellen Druck. Wahrscheinlich muß er sich von seinem Musical-Unternehmen Stella AG, mit dem er Singspiele wie «Phantom der Oper» auf die Bühne hievte, trennen. Die Gläubiger-Banken unter Führung der Bayerischen Hypo-Bank sowie ein Immobilienfonds wollen die Stella AG übernehmen. Hartmut Pfeifer, Pressesprecher der Bayerischen Hypo-Bank, bestätigte gegenüber DER TAG: «Wir führen Gespräche.» Seit Monaten laufende Verkaufsverhandlungen mit ausländischen Investoren führten zu keinem Ergebnis. Jetzt verfolgen die Kreditinstitute das Ziel, Stella von der Deyhle-Unternehmensgruppe zu trennen. Die Anteile von Stella an der Hamburger Kinogruppe Flebbe – so vermeldete Deyhle mittlerweile – sollen definitiv verkauft werden. Angeblich hat sich Deyhle bei den Landesregierungen Baden-Württembergs und Nordrhein-Westfalens vergebens um finanzielle Unterstützung bemüht.

# VW kämpft weiter um Rolls-Royce

BMW mit Sonderkonditionen im Vertrags-Poker / Piëch will unbedingt Luxuskarossen bauen / VW-Tochter Audi soll Motorenfabrik Cosworth kaufen

**HAMBURG** VW läßt nicht locker: Konzernchef Ferdinand Piëch kündigte heute auf der Hauptversammlung in Hamburg an, auch bei einem Scheitern der Übernahme von Rolls-Royce Luxuswagen bauen zu wollen. Die für morgen erwartete Entscheidung der Aktionäre des britischen Vickers-Konzerns werde die langfristige Konzernstrategie nicht verändern, sagte Piëch. Gestern abend hatte er vor dem Aufsichtsrat erklärt, in Dresden unabhängig vom Zuschlag für die britische Nobelmarke ein Werk zum Bau eines Luxusautos errichten zu wollen. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung steht auch die Umstellung der VW-Aktie von 50 auf 5 Mark. Am Rande der Versammlung wurde bekannt, daß bei einem Zuschlag der Vickers-Aktionäre für VW ein Kaufvertrag erst nach einer mehrwöchigen Frist geschlossen werden kann. Diese Klausel habe sich der Mitbewerber BMW ver-



VW-Chef Piëch und Aufsichtsratsvorsitzender Liesen

Volkswagen ein höheres Angebot von 430 Millionen Pfund vor, das nun von der Vickers-Führung den Aktionären empfohlen wird. Ein konkretes Angebot einer Gruppe von Rolls-Royce-Besitzern lag heute bei Vickers noch nicht vor. Die «Financial Times» berichtete unter Berufung auf Großaktionäre von Vickers, der Vertraglich zusichern lassen. Innerhalb der Frist könne BMW möglicherweise ein neues, erhöhtes Angebot vorlegen. BMW war Ende April noch vom Vickers-Vorstand favorisiert worden. Anschließend legte

kauf an VW sei beschlossene Sache. Unterdessen vereinbarte die VW-Tochter Audi den Kauf der Motorenfabrik Cosworth von Vickers für 120 Millionen Pfund, falls Rolls-Royce an VW geht.

## Telekom kündigt Preissenkungen an

**HANNOVER** «Unsere Produktivitätssteigerungen werden den Kunden zugute kommen», sagte Telekom-Chef Ron Sommer heute auf der Hauptversammlung des Unternehmens in Hannover und kündigte weitere Preissenkungen an. Er warnte jedoch davor, den Gewinn

von einer Milliarde Mark im ersten Halbjahr auf das Gesamtjahr hochzurechnen. Sommer forderte eine Reform des Telekommunikationsgesetzes und erklärte, sich auch in Zukunft massiv mit Rechtsmitteln gegen Beschlüsse der Regulierungsbehörde zur Wehr zu setzen.

## Indonesien: Einigung mit Banken

Umschuldung von 80 Milliarden Dollar

**FRANKFURT AM MAIN** In den Verhandlungen zwischen dem aus 13 internationalen Gläubigerbanken bestehenden Banking Steering Committee – unter Vorsitz von Deutscher Bank, Chase Manhattan und Tokyo-Mitsubishi-Bank – sowie Vertretern Indonesiens ist eine Vereinbarung über Eckpunkte eines Rahmenvertrags zur Regulierung

der Fremdwährungsverbindlichkeiten des Banken- und Unternehmenssektors erreicht worden. Die Verhandlungsparteien einigten sich über eine Umschuldung kurzfristiger Bank- und Unternehmensverbindlichkeiten von 80 Milliarden Dollar. Außerdem wurde eine Übereinkunft zur Aufrechterhaltung der Handelsfinanzierungen getroffen.

## Springer Verlag will international wachsen

**BERLIN** Der Axel Springer Verlag will sein Auslandsgeschäft ausbauen, um in den nächsten zehn Jahren zu einem großen internationalen Medienhaus aufzusteigen. Das erklärte der Vorstandsvorsitzende August Fischer heute in Berlin und präsentierte eine Steigerung des Konzernüberschusses um 47 Millionen auf 211 Millionen Mark.

## Mannesmann will Anteil bei Arcor aufstocken

**DÜSSELDORF** Die Mannesmann AG will ihren Anteil bei Arcor noch in diesem Jahr für eine Milliarde Mark von 49,8 auf 74,9 Prozent aufstocken. Im Anschluß daran wollen die Düsseldorf angelegentlich auch ihre Beteiligungen an dem italienischen Mobilfunkanbieter Omnitel und der Festnetzgesellschaft Infostrada erhöhen.

## Die Frankfurter Börse

	Schluß 4.6.	Schluß 3.6.	Hoch Seit Anfang 98	Tief
▲ DAX	5592,48	5613,76	5644,29	4087,28
▲ Allianz	552,00	555,00	626,50	461,18
▼ BASF	82,95	82,55	83,20	59,65
▲ Bayer	83,90	84,50	85,50	64,05
▲ Bayer. Hypo-Bk.	106,60	109,30	115,95	83,60
▲ Bayer. Vereinsbk.	143,00	145,85	157,50	109,50
▼ BMW St.	1911,00	1880,00	1911,00	1030,00
→ Commerzbank	71,45	71,45	75,50	63,80
▲ Daimler-Benz	176,90	179,10	205,75	118,90
▲ Degussa	117,00	117,50	117,50	90,50
▲ Deutsche Bank	153,00	155,85	162,20	108,80
▲ Deutsche Telekom	49,00	49,30	49,30	31,15
▲ Dresdner Bank	100,80	102,80	105,60	74,85
▲ Henkel Vz.	168,00	170,40	170,70	109,00
▼ Hoechst	86,35	85,35	89,00	63,50
▼ Karstadt	950,00	941,00	954,00	566,00
→ Linde	1295,00	1295,00	1374,00	1011,00
▲ Lufthansa St.	45,60	46,60	46,60	31,50
▲ MAN St.	722,00	726,50	737,00	475,50
▼ Mannesmann	1699,50	1687,50	1745,00	916,00
▲ Metro	114,60	115,30	118,00	64,40
▼ Münchener Rück. Na.	838,00	831,00	949,00	626,80
▲ Preussag	623,00	628,00	671,50	519,00
▲ RWE St.	97,90	98,80	103,85	87,50
▲ SAP Vz.	1001,00	1004,50	1004,50	562,00
▲ Schering	206,00	208,00	223,80	169,40
▲ Siemens	114,50	116,30	126,00	104,50
▲ Thyssen	453,50	457,00	470,90	350,00
▼ VEBA	124,25	122,05	131,40	116,50
→ VIAG	1103,00	1103,00	1103,00	892,00
▼ VW St.	1525,00	1500,50	1572,00	941,21

Alle Angaben ohne Gewähr!

**Württembergischer Hypo**

DER FEINE UNTERSCHIED

Ein Kopf ist rund.  
Mehrere Köpfe sind spitze

Damit aus Ihrem Bauvorhaben eine runde Sache werden kann, muß viel Markt-, Objekt- und Finanzierungssachverstand zusammenkommen.

Bei der Württembergischer Hypo kennt jeder Spezialist seinen Part – ob es sich um Lagebeurteilung, Nutzflächenberechnung oder um maßgeschneiderte Finanzierungsmodelle handelt. Und dann werden solange die Köpfe zusammengesteckt, bis das Ergebnis für Sie rundum spitze ist. Prüfen Sie unsere Kompetenz an Ihrer Aufgabe. Je anspruchsvoller, je lieber.

Gut, daß es den feinen Unterschied gibt.

**Württembergischer Hypo**

Berlin · Dresden · Düsseldorf · Frankfurt/Main · Freiburg · Hamburg · Köln · Leipzig · München · Stuttgart

Zentrale Stuttgart Telefon 0711/20 96-0



**Ticker**

**Pavarotti: Duett mit Björk**

Der italienische Operntenor Luciano Pavarotti möchte gern mit der isländischen Rocksängerin Björk auftreten. In einem Interview mit der isländischen Zeitung «Morgunbladid» sagte er: «Björk hat eine einzigartige Stimme.»

**Ermittlung gegen Cesar**

Gegen den französischen Bildhauer Cesar wird wegen Betrugs ermittelt. Die Lyoner Justiz wirft ihm Beihilfe zur Veruntreuung von Geld in Absprache mit seinem Freund Henry Pochnow vor.

**Wecker ein Anstifter?**

Liedermacher Konstantin Wecker soll 1995 eine Ex-Drogensüchtige durch Rauchen von Kokain zu einem Rückfall verleitet haben. Die Frau wird als Zeugin im Wecker-Prozess gesucht.

**Werbung von unten**

Ein Regensburger Unternehmen will Fußböden in Einkaufszentren, auf Flughäfen und Bahnhöfen in begehrte Werbeplakate verwandeln. Dies ermöglicht eine neuartige Folie, die eine fotorealistische Bildwiedergabe bei extremer Belastbarkeit gestattet.

**Öko-Fischstäbchen**

Die ersten Fischstäbchen mit einem «Öko-Label» werden voraussichtlich zum Jahresende auf den Markt kommen, sagte Uno-Fischereixperte Erhard Ruckes heute in Bremen auf der Messe «Fisch '98 International». Es soll auf Produkte aus bestandsschonender Fischerei hinweisen.



**Redaktion:** a+i art and information GmbH & Co.  
**Verantwortlich:** Christian Krug  
**Redaktion:** Rita Kohlmaier (stellv.), Rüdiger Ditz, Frank Eichner, Petra Kaminsky, Jürgen Pander, Willy Theobald  
**Mitarbeiter:** Jochen Bleckmann, Andreas Lampert, Jule Lutteroth  
**Layout:** Ria Henning, Eva Rieckhof  
**Bilder:** Noemi Landsberg  
**Dokumentation:** Margret Nitsche  
**Schlussredaktion:** Reimer Nagel  
**Nachrichtendienst:** ap, dpa, sid, Reuters, vwd  
**Verlags-SPIEGEL-Verlag** Rudolf Augstein GmbH & Co. KG  
**Anzeigen:** Christian Schlottau  
**Verlagskoordination:** Michaela Hagmann  
**Anschrift:** 20457 Hamburg, Brandstwierte 19, 040-3007-4484

# Prüfstein für Wackelkandidaten

Beim letzten WM-Test gegen Luxemburg will Berti Vogts Klinsmann und Helmer testen / Grünes Licht vom Mannschaftsarzt / «Fußballzweig» stapelt tief

**FRANKFURT/MAIN** Kapitän Jürgen Klinsmann und Thomas Helmer stehen kurz vor dem Abflug nach Frankreich auf dem WM-Prüfstand. «Ich will Jürgen noch mal 90 Minuten sehen», erklärte Bundestrainer Berti Vogts vor dem abschließenden Test-Länderspiel der Nationalelf morgen (19.30 Uhr, ARD) gegen Luxemburg in Mannheim. Klinsmann hatte seine Schienbeinverletzung schon gegen Kolumbien (3:1) so weit auskuriert, daß er in der Schlußphase zum Einsatz kam. Für den an einem Muskelfaserriß im Oberschenkel laborierenden Helmer ist es indes die erste Länderspiel-Partie im WM-Vorfeld. «Ich habe von Mannschaftsarzt Dr. Müller-Wohlfahrt grünes Licht erhalten, Thomas eine Halbzeit einzusetzen», sagte Vogts, der allerdings die Trainingseindrücke abwarten will und kein Risiko eingehen möchte. «Fußballzweig» Luxemburg fühlt sich für den Leistungstest mit dem dreimaligen Weltmeister nicht gerüstet. «Die Deutschen brennen auf



Sturmduo im Triumphbogen: Klinsmann und Bierhoff vor dem letzten WM-Test

die WM und wollen sich gegen uns einschleusen. Meine Spieler sind nach der langen Saison müde und ausgelaugt», begründet Nationaltrainer Paul Philipp seine Skepsis. Allerdings wehrte sich seine Mannschaft, die überwiegend aus Teilzeitprofis besteht, zuletzt tapfer beim 0:2 gegen WM-Teilnehmer

Kamerun. Im Luxemburger Team will sich vor allem der Leverkusener Manuel Cardoni dartun. Der 26jährige Mittelfeldspieler war vor zwei Jahren als das größte Talent des Fürstentums an den Rhein gewechselt, wo er bislang nicht über ein Reservisten-Dasein hinausgekommen ist.

NATURKATASTROPHE

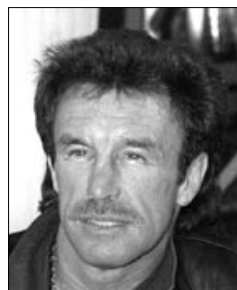
**Nachbeben erschüttern Nordosten Afghanistans**

**FAISABAD** Knapp fünf Tage nach dem verheerenden Erdbeben im Nordosten Afghanistans haben schwere Nachbeben die Region erschüttert. Uno-Sprecherin Sarah Russell sagte heute in Faisabad, die Beben der vorigen Nacht hätten vier weitere Dörfer zerstört. Viele verschreckte Bewohner wagten sich nicht mehr in die zerstörten Häuser zurück. Es sei dringend nötig, die Obdachlosen mit Decken, Zelten und Nahrungsmitteln zu versorgen, sagte Russell. Viele hätten seit dem vergangenen Samstag nichts mehr gegessen. Die Hilfeleistung gestaltete sich in der unzugänglichen Bergregion äußerst schwierig. Heute stünden nur drei Helikopter zur Verfügung. Die Uno rechne aber zum Wochenende mit zwei zusätzlichen Transporthubschraubern mit 20 Tonnen Nutzlast aus den USA.

## Boxer René Weller hinter Gitter

Ex-Weltmeister mit 600 Gramm Kokain erwischt / Polizei vermutet Drogenhandel im größeren Stil

**KARLSRUHE** Der frühere Boxwelt- und -europameister René Weller, 44, ist gestern in Karlsruhe wegen des dringenden Verdachts des Kokainhandels «im größeren Stil» festgenommen worden. Vier mutmaßliche Komplizen in Karlsruhe und im Raum Aachen wurden ebenfalls inhaftiert. Die Staatsanwaltschaft beantragte Haftbefehle gegen die fünf Verdächtigen. Dem Zugriff waren laut Anklagebehörde umfangreiche Ermittlungen vorausgegangen, an denen auch das Zollfahndungsamt und die Landespolizeidirektion Karlsruhe beteiligt waren. Hierbei habe



Ex-Boxer Weller

man «Einzelheiten über ein Rauschgiftgeschäft mit fünf Kilogramm Kokain» erfahren und dabei 600 Gramm der Droge sichergestellt, hieß es. Nach den Festnahmen wurden Wohnungen und Geschäftsräume der Tatverdächtigen in Pforzheim, im Enzkreis und im Raum Aachen durchsucht.

Weller erschien zuletzt am vergangenen Freitag anlässlich der Eröffnung der «Herbert von Karajan Pfingstfestspiele» im Baden-Badener Festspielhaus in der Öffentlichkeit. Der «schöne René» war bereits mehrfach wegen Hehlerei, Betrugs und anderer Delikte zu Geldstrafen verurteilt worden.

Sport

**Arantxa Sanchez führt**

Bei den French Open der Tennisdamen führt im ersten Halbfinale die Spanierin Arantxa Sanchez-Vicario gegen Lindsay Davenport (USA) mit 6:3, 6:5.

**FCN und Freiburg feiern**

Der 1. FC Nürnberg und der SC Freiburg folgen Eintracht Frankfurt in die erste Fußball-Bundesliga. Die Breisgauer gewannen am vorletzten Spieltag der 2. Liga mit 4:1 bei der SG Wattenscheid. Dem «Club» reichte ein 1:1 bei den Stuttgarter Kickers.

**Jazziger Auftakt**

Utah Jazz hat das erste Finalspiel der nordamerikanischen Basketball-Profiliga (NBA) gegen Meister Chicago Bulls knapp mit 88:85 n. V. gewonnen und führt in der «best of seven»-Serie mit 1:0.

**Beeindruckende Franzi**

Mit eindrucksvollen 1:01,72 Minuten war Franziska van Almsick im Vorlauf der Deutschen Schwimmmeisterschaften über 100m Schmetterling Schnellste.

STRAFVERFAHREN

**Zwei Jahre Haft für Graffiti-Sprayer «OZ»**

**HAMBURG** Wegen Sachbeschädigung, Beleidigung, Schwarzfahren und Diebstahl von Spraydosen hat das Hamburger Amtsgericht heute einen 48 Jahre alten Sozialhilfeempfänger zu zwei Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Der Angeklagte sei ohne Zweifel für die zahlreichen Graffiti mit dem Zeichen «OZ» verantwortlich. Die Staatsanwaltschaft hatte zweieinhalb Jahre Haft gefordert, die Verteidigung Freispruch beantragt. Insgesamt waren 31 Straftaten angeklagt. Nur etwa 20 Fälle betreffen das Besprühen von Gebäuden und Gegenständen. Oft war der einschlägig Vorbestrafte auf frischer Tat erwischt worden. Der 48jährige hatte im Prozeß die Taten größtenteils bestritten. Er habe gelegentlich leere Dosen gefunden und versucht, bereits vorhandene Schriftzüge nachzuahmen.

## Stärken stärken.



Mannesmann erhöht das Kapital. Nutzen Sie die Chance unserer neuen Aktien.

**Informationsmaterial.**  
 Rufen Sie uns **kostenlos** an.  
 Telefon: 0800-8000-100  
 Telefax: 0800-9000-100  
 Internet: www.mannesmann-aktie.de

